

MODULBAUTECHNIK

Telefonmaste bei der Schmalspurbahn



Telefonmaste entlang unserer Schmalspurbahnen sind ein wesentlicher Bestandteil der Streckenausstattung und sind praktisch an allen Schmalspurstrecken zu finden. Zum Zeitpunkt der Errichtung der österreichischen Schmalspurstrecken gab es kein ausgebautes Telekommunikationsnetz und schon gar keinen Funk. Zur Verständigung zwischen den einzelnen Bahnhöfen diente ein einfaches, bahneigenes Telefon- bzw. Telegraphennetz, die nötigen Kabelverbindungen wurden in der Regel auf Holzmasten entlang der Strecke geführt.

Und so blieb es dann auch über viele Jahrzehnte. Erst in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts gab es bei einigen Strecken Modernisierungen, teilweise wurden Kabel in die Erde gelegt, und auch Dinge wie Zugfunk oder Mobiltelefonie hielten Einzug. Die Maste blieben jedoch auf den meisten Strecken – teilweise funktionslos – bis in unsere Tage bzw. bis zur Streckeneinstellung erhalten

Bei den Schmalspurbahnen genügten meist einfache Holzmasten mit 2-6 Drähten und entsprechend vielen Isolatoren. Nur im Bahnhofsbereich waren häufig auch Maste mit mehr Leitungen und in ausladenderer Bauform zu finden. Die grundsätzliche Form und Gestaltung war von Strecke zu Strecke unterschiedlich, häufig waren die Leitungen auf Isolatoren geführt, es gab aber auch Bauformen mit einer einzigen, isolierten Leitung.

Zur Illustration hier einige Aufnahmen von Telefon- bzw. Telegraphenleitungen:

Ybbstalbahn:



Waldviertelbahn:



Krumpe:



Murtal:



MODULBAUTECHNIK

Telefonmaste bei der Schmalspurbahn



Pinzgauer Lokalbahn:



Steyrtal:



Telefonmaste im Modell:

Für die österreichischen Schmalspurbahnen gibt es unseres Wissens keine genau passenden Maste der Modellbahnindustrie. Hier ist also Eigeninitiative gefragt. Kompletter Eigenbau auf Basis von Schaschlikspießchen ist eine Methode, aber auch Modelle von Weinert und Brawa sind eine schöne, aber teure Ausgangsbasis. Die Modelle von Auhagen bilden eine preiswerte Alternative, wer die Leitungen selbst ebenfalls nachbilden will, ist mit der Gummilitze von Weinert gut beraten.

Im Bahnhofsbereich sind häufig Sonderbauformen vorhanden, da kommen wohl am ehesten Eigenbaumaste nach Vorbildfotos unter Verwendung von Bauteilen von Weinert oder Brawa zur Anwendung.

Streckenmaste sind meist einfacher nachzubilden, das ist aber stark vom gewählten Vorbild abhängig. Eine sehr preisgünstige Alternative sind hier die Auhagen Telefonmaste, die zwar zu viele und zu eng dargestellte Isolatoren haben sowie eine Spur zu niedrig sind, aber hier kann das Bastelmesser und ein wenig Farbe zu sehr guten Ergebnissen führen. Jedenfalls ist die Nachbildung mit 2-6 Isolatoren, wie sie einfach aus Auhagen-Masten herzustellen ist - auch wenn sie nicht ganz dem Vorbild entspricht - noch immer viel besser als keine Telefonmaste.

Telefonmaste bei der Schmalspur-Modulbaugruppe:

Bahnhofsmaste werden bei der SMBG meist im Eigenbau nach Vorbildfotos angefertigt und entsprechend dem Vorbild plaziert.

Bei den Streckenmodulen gibt es ein paar zusätzliche Anforderungen:

- Die Maste sollten wechselseitig (links oder rechts der Strecke) montierbar sein, um eine durchgehende Leitung, unabhängig von der Modulaufstellung, nachbilden zu können.
- Die Abstände sollten über die Modulgrenzen hinweg möglichst gleich sein
- Das Erscheinungsbild sollte möglichst einheitlich sein

MODULBAUTECHNIK

Telefonmaste bei der Schmalspurbahn



Unseren Mitgliedern (und allen, die nach unserem Modulkonzept bauen wollen) empfehlen wir daher folgende Vorgehensweise für die Telefonmast-Gestaltung bei Streckenmodulen:

- Einbau von Röhren (zirka 2 cm lang, Innendurchmesser 0,8mm) aus Messing- oder Kunststoffrohr, beidseits der Strecke, ‚getarnt‘ durch kleine Büsche oder hohes Gras und an der Oberkante farblich dem Gelände angepaßt
- Ausstattung der Telefonmaste mit ‚Füßen‘ aus 0,8mm Messingdraht (von unten in den Mast eing bohrt), zirka 2 cm lang. Dadurch lassen sich die Maste einfach in die in die Module eingebauten Röhren einstecken und können je nach Aufstellungssituation links oder rechts der Strecke montiert werden (und beim Transport entfernt werden)
- Die Maste an den Modulübergängen sollten 10-15cm vom Stirnbrett entfernt sein. Der Mastabstand auf den Modulen sollte 20-30cm (in Kurven 15-25cm) betragen.
- Die Gestaltung der Maste entweder nach konkreter Vorbildsituation oder –zwecks einheitlichem Erscheinungsbild– mit 4-6 Isolatoren. Empfohlen wird die Verwendung der Auhagen-Maste, hier ist das Preis/Leistungsverhältnis mit Abstand am Besten.
- Die Nachbildung der Leitungen selbst wird nicht empfohlen

Zum Beispiel so sehen dann die Maste aus:



Gutes Gelingen beim Bau der Telegraphenleitung wünscht die SMBG